



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

13. Deß heiligen Justini und Hermenegildis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)



richter / und einen Arrianischen Bischoff in die Gefängnis schickte / mit Befehl das H. Sacrament auf den Händen des Bischoffs zu empfangen ; welches als er sich zu thun weigerte / thät ihm der Hencker mit einer Art das Haupt zerspalten. Im Jahr Christi 328. In seinem Todt hörete man einen lieblichen Gesang der Englen / und sahe dieselbe Nacht viel brennende Lampen. Von der Zeit an bekehrten sich die Visigothen zum Catholischen Glauben.

Hierauf hastu zu lehren / wie man den Eltern / wan sie etwas wider Gott befehlen / oder wider das Heyl unser Seelen / durch auf nit folgen solle.

Zum 2. Das die rechte Wahr- und Weisheit nirgend als bey den Christen zu finden.

Zum 3. Das man nie seinen Christlichen Glauben besser und getrewlicher bekennen könne / als wan man für denselben stirbt.

## Der 14. Tag im April.

Kurzer Inhalt des Lebens der  
S. Valeriani / Tiburtii / und  
Maximi.

Er H. Valerianus war der Bräutigam der H. Jungfrauen Cecilia / Tiburtius aber ein Bruder des H. Valeriani. Als nun Valerianus zur Zeit der Hochzeit von der heiligen Cecilia berichtet ward / das sie einen Engel zu ihrem Schutz hätte / welcher ihren Leib verwahrete / und das er den Valerianum unfehlbar umbbringen würde / wosfern er sie berührete. Bekame er einen grossen Lust solchen Engel zu sehen ; diereil sie ihm a<sup>er</sup> sagte / das solches nicht ohne die Tauff geschehen mögte : schickte sie ihn zum Pabst Urbano sich lassen zu tauffe. So bald er nun wider gen Haus kame / thät er die H. Cecilia sein Gemahl im Gebett finden / und

den Engel in grossen Glanz und Schein bey ihr stehen / und in seinen Händen zwey schöne Kränz von Rosen und Nägeln-Blumen geflochten : ermahnte beyde zur Jungfrawschafft / und verhieß dem Valeriano im Namen Gottes alles zu geben was er begehren würde. Darauß er die Bekehrung seines Bruders Tiburtii begehrte / und erlangte. So bald nun Tiburtius getaufft / sahe er den Engel auch / bekame die Gnad die Kranken gesund zu machen / und von der Zeit an beflissen sie sich beyde in den Wercken der Andacht.

Als dieses vor den Statt-Vogt kame / befahl er ihnen die Abgötter anzubetten : da sie solches abschlugen / wurden sie unmenslicher Weis zergeislet / zerharven / und endlich zum Schweiß verdammet. Dis Urtheil zu vollziehen / und die zween Brüder außserhalb der Statt vor einem Tempel des Abgottes Jupiter zu enthaupten / thät gemelter Statt-Vogt einem auf seinen fürnehmen Freunden mit Namen Maximo anbefehlen : dieser Maximus hatte ein groß Mitkenden mit gemelten zween Brüdern / und befliss sich sie zu überreden / das sie dem Willen des Allmachii nachkommen solten : Aber sie redten dem Maximo so hart zu / und thäten so kräftige Beweis fürbringen / das sie ihn zum Glauben bekehrten. Darauß er sich mit seinem Haufgesind in gegenwart der H. Cecilia / welche einen Priester zu diesem End mit sich gebracht / tauffen ließ. Mit lang darnach schlug man den zween Brüdern in gegenwart des Maximi ihre Häupter ab / welcher öffentlich bezeugte / wie das er gesehen / das die Engel die Seelen der zween Brüder gen Himmel gefuhret / deswegen sich dan etliche Heyden zum Christlichen Glauben bekehrten / welche Allmachius in seinem Hauf so grewlich zerschlagen und zergeislet ließ / das sie davon starben im Jahr Christi 232.

Bbbb 2

Hier